



12.11.2020

Fahrradstraße Borschtallee sicherer und funktionaler gestalten

Antrag:

Der Bezirksausschuss Schwabing-West beantragt für die Borschtallee

- ein Parkverbot entlang der gesamten Straße mit Ausnahme von designierten Behindertenstellplätzen (min. 3 Stellplätze, weiße Markierung siehe Seite 2)
- die Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Luitpoldpark auf Höhe der Behindertenstellplätze (z.B. südlich der weißen Markierung beim Kreisel)
- eine Veränderung der Ausnahmeregelung zur Nutzungsfreigabe der Fahrradstraße nur für „Anlieger frei“ mit Zusatzzeichen „Behindertenparkplätze“
- eine Herstellung von Fahrradabstellflächen für die Schüler*innen sowie eine Befreiung des Schulhofes vom derzeitigen Parkdruck durch Räder: die Umwidmung der blau eingezeichneten Kfz-Parkplätze in Fahrradabstellflächen (blau, ca. 280 Fahrradstellplätze)
- die Rückgabe der Fläche der nördlichen Stellplätze (gelb) an den Luitpoldpark/den Grünzug und die Pflanzung neuer Bäume entsprechend dem Aufruf des Baureferats „Neue Baumstandorte im öffentlichen Raum“ (30.10.2020).

Begründung:

Die Borschtallee stellt derzeit in zweierlei Hinsicht ein absurdes Problem dar. Einerseits wird sie ihrer Funktion als Fahrradstraße nicht gerecht. Aufgrund der vielen parkenden Kraftfahrzeuge verschiedener Größen, oftmals rechtswidrig abgestellt, sind notwendige Sichtbeziehungen und stressfreie Begegnungen zwischen Verkehrsteilnehmer*innen unmöglich. Auch das Satellitenfoto von Google Maps (siehe Seite 2) zeigt deutlich, wie sehr rechtswidrig abgestellte Autos in die Fahrbahn hineinragen und diese stark verengen. Die eingezeichneten Stellplätze werden grundsätzlich nicht eingehalten. Bei motorisiertem Gegenverkehr müssen Fahrräder ausweichen oder stehenbleiben. Dies stellt ein Risiko für die Hunderte von Schüler*innen dar, die hier täglich fahren. Daher kam es laut Aussage der Schulleitung immer wieder zu kritischen Situationen für die radelnden Schüler*innen und auch zu Unfällen. Viele Radler*innen und gerade auch die Schüler*innen weichen daher auf den Gehweg im Luitpoldpark aus. Das ist konträr zur Zielsetzung einer Fahrradstraße.

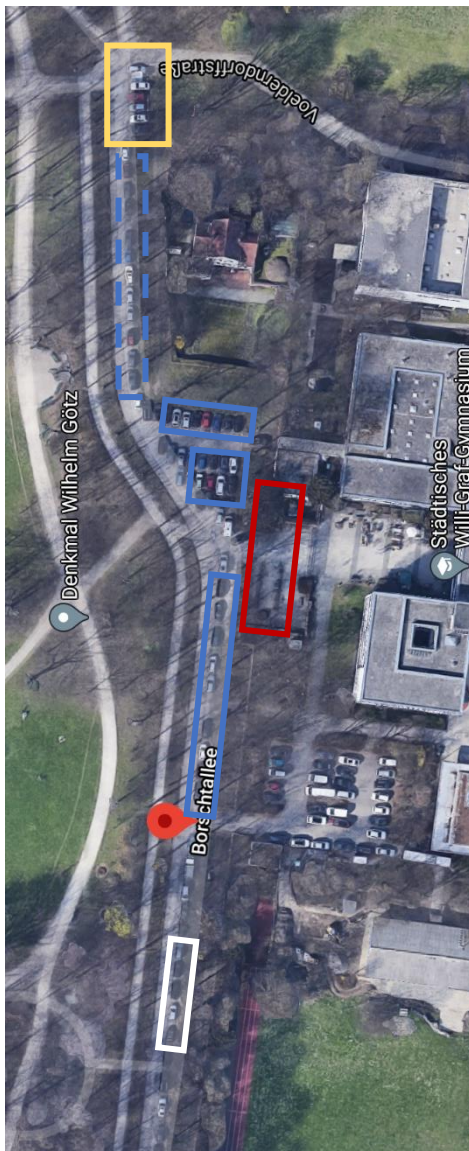
Andererseits ist die Verteilung des Verkehrsraums an dieser Stelle absolut nicht zufriedenstellend. Der gesamte Parkraum auf öffentlichem Grund ist Autos überlassen. Die Schüler*innen des Willy-Graf-Gymnasiums parken ihre Fahrräder in allen umliegenden Baumgräben auf der Suche nach einem Ort, an dem sie ihr Fahrrad anlehnen oder anschließen können. Zählungen ergaben ca. 100 Fahrräder direkt vor dem Schuleingang in Baumgräben und auf dem Bürgersteig. Das regelmäßige Abstellen von Rädern in Baumgräben schadet dem Boden durch Verdichtung, der Grünflächen und den Bäumen. Zugleich ist der räumlich sehr begrenzte Schulhof mit nochmals über 200 Rädern bestückt, die einen substanziellen Teil der Fläche einnehmen (rot). Der Schulhof ist extrem eng für die ca. 2000 Schüler*innen des Gymnasiums sowie der, anfangs nur provisorisch dort geplanten, Realschule. Aufgrund der Enge des Schulhofes wäre es eine wirkliche Erleichterung für die Schüler*innen, wenn ihnen der Schulhof in seiner gesamten, wenn auch immer noch überschaubaren Größe, zur Verfügung stünde. Dafür gilt es, im ersten Schritt ca. 300 Radabstellanlagen in der Borschtallee zu schaffen.

Eine Umverteilung des öffentlichen Raums ist an dieser Stelle absolut notwendig und gut vertretbar. Derzeit dient die Borschtallee primär als „kostenfreies“ Schlupfloch für Kraftfahrzeuge – die realen

Kosten zahlen die Grünflächen, die Schüler*innen auf dem engen Schulhof sowie alle Radler*innen in Punkto Sicherheit. In der Borschtallee gilt weder ein Parklizenzgebiet noch eine Einschränkung der Parkzeit. Entsprechend stehen hier v.a. Dauerparker mit Kennzeichen außerhalb von München, Bayern und Deutschland. Bei mehreren Besuchen belief sich der Anteil von Münchner Kennzeichen auf nur ca. 10%. Zudem finden sich immer wieder Wohnwägen, Anhänger und Gewerbetransporter.

Es wird deutlich: die Borschtallee könnte und sollte sicherer sein für alle Schüler*innen. Die Verteilung des öffentlichen Raums ist ein geeignetes Mittel, damit die Borschtallee ihren Titel „Fahrradstraße“ endlich verdient, der Zustand der Grünflächen sich verbessert und die Schüler*innen sich nicht zwischen Radabstellmöglichkeiten und Pausenhof entscheiden müssen.

Undine Schmidt
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
BA4 / Schwabing-West



Gelbe Markierung: Grünflächen zuschlagen und nach Möglichkeit Baumpflanzung

Blaue Markierung: Radabstellanlagen durch Umwandlung von ca. 28 markierten bzw. gesetzeskonformen Kfz-Stellplätzen. Bei einem Schlüssel von 10 Rad/Kfz-Stellplatz -> 280 Stellplätze. Optimierte Orientierung der Radabstellanlagen und Ergänzung für Roller gut möglich.
→ *Blau-gestrichelte Markierung: Möglichkeit einer Erweiterung der Radabstellanlagen, z.B. um den Radparkdruck durch Schüler*innen am Eingang Scheidplatz zu verringern. Nicht Teil dieses Antrags, Reservefläche.*

Rote Markierung: Anteil des Pausenhofs, der derzeit am Abstellen von Rädern dienen muss.

Weißer Markierung: markierte Behindertenstellplätze in der Nähe einer Möglichkeit, in den Luitpoldpark zu gelangen.

Quelle: Google Maps